



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Am 8. März 2026 haben Sie die Möglichkeit, uns, den Neunkirchener Grünen, Ihre Stimme zu geben.

Die vergangenen Sommer mit ihren extremen Hitzewellen machen deutlich: Wir müssen jetzt handeln. Klimaschutz ist kein fernes Thema, das nur in Berlin oder Brüssel verhandelt wird – er beginnt hier bei uns, in Neunkirchen und seinen Ortsteilen. Dabei geht es nicht nur um unsere Lebensqualität heute, sondern auch darum, unsere Natur und Heimat für die kommenden Generationen zu bewahren und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität und den Erhalt unserer Natur- und Naherholungsgebiete ein. Gleichzeitig treiben wir die lokale Energie- und Mobilitätswende konsequent voran, um unsere Gemeinde zukunftssicher zu gestalten.

Ebenso wichtig ist für uns die Belebung unseres Ortskerns. Neunkirchen soll ein Ort bleiben, an dem man sich gerne trifft, einkauft und verweilt – mit attraktiven Angeboten und Treffpunkten für Jung und Alt, mit einer lebendigen Vereins- und Gastronomieszene und einer starken lokalen Wirtschaft. Damit stärken wir nicht nur den Zusammenhalt, sondern sorgen auch für eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Innerorts.

Für uns bedeutet ein grünes Neunkirchen, dass wir Ökologie, Nachhaltigkeit und Lebensqualität mit Bürgernähe, Transparenz, Chancengleichheit, sozialer Gerechtigkeit, Fairness und Offenheit verbinden – zum Wohle unserer Gemeinde.

Ihr

Ortsverband Neunkirchen am Brand von Bündnis 90 / Die Grünen

Kapitel 1: Unsere Wahlvorschläge.....	3
Kapitel 2: Unsere Leitlinien im Rat.....	4
Kapitel 3: Top 8 des Grünen Programms.....	5
Kapitel 4: Unsere Schwerpunktthemen.....	7
Klimaschutz & Energiewende.....	7
Ausbau Photovoltaik.....	7
Wärmeerzeugung.....	8
Übergreifende Maßnahmen.....	9
Anpassung an den Klimawandel.....	10
Schutz vor Hitze.....	10
Vorsorge bei Starkregen.....	10
Klimafreundliche Mobilität in Neunkirchen.....	12
Verbesserung der Verkehrssituation im Innerort.....	12
Weitere Maßnahmen.....	13
Chancengerechtigkeit und Vielfalt.....	14
Chancengleichheit zwischen Geschlechtern.....	14
Demokratie fördernder Projekte.....	15
Wohnqualität in Neunkirchen.....	16
Ärztliche Versorgung.....	16
Bezahlbarer Wohnraum.....	16
Freizeitangebote.....	16
Den Innerort lebendig gestalten.....	17
Impressum.....	18

Kapitel 1: Unsere Wahlvorschläge

Bürgermeisterkandidatin: Bettina Wittmann

Kandidaten Marktgemeinderat:

1. Bettina Wittmann, Physiotherapeutin, Marktgemeinderätin, Kreisrätin
2. Dr. Werner Kruckow, Ingenieur, Marktgemeinderat
3. Julia Kraus, Fachlehrerin
4. Christian Müller-Thomas, Referent für Personalentwicklung
5. Ulla Gebhardt, Lehrerin Mittelschule
6. Dr. Manuel Kraus, Data Scientist
7. Heike Becker, Pädagogin i. R.
8. Holger Kotouc, Fachkraft für Arbeitssicherheit i. R., Kreisrat
9. Romy Budde, Fachkrankenschwester für Anästhesie / Intensivpflege
10. Michael Werwein, Angestellter
11. Lena Fischer, IT Consultant
12. Christian Fischer, Lehrer
13. Anja Thomas, Kanzleimanagerin
14. Michael Jungnickl, Software Entwickler
15. Sandra Kramps, Unterrichtshelferin
16. Lothar Becker, Unternehmensberater i.R.
17. Katja Grabmann, Erzieherin
18. Andreas Budde, Krankenpfleger
19. Heike Eichler, MTA
20. Manfred Wittmann, Diplom-Ingenieur

Ersatzkandidaten Marktgemeinderat:

1. Emma Thomas, Auszubildende
2. Uta Richter, Finanzbuchhalterin

Kapitel 2: Unsere Leitlinien im Rat

Unsere Grünen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden:

- a. Bei jeder Entscheidung Klimaverträglichkeit und Nachhaltigkeit konsequent prüfen
- b. Sich für den Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten einsetzen
- c. Bauvorhaben nur dann befürworten, wenn diese im Einklang mit der Natur und dem Klimaschutz sind
- d. Bei jeder politischen Entscheidung die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Ausgangslagen, Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern berücksichtigen
- e. Die Jugend aktiv in das politische Geschehen der Gemeinde einbeziehen, um unsere Gemeinde schneller und nachhaltiger auf die Zukunft vorzubereiten

Kapitel 3: Top 8 des Grünen Programms

1. Wir setzen uns für die vollständige Umsetzung des Energienutzungsplans ein, der in der vergangenen Amtsperiode maßgeblich auf grüne Initiative entwickelt und vom Marktgemeinderat verabschiedet wurde. Ziel ist die bilanzielle Eigenversorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Damit verbunden ist die konsequente Vermeidung fossiler Energieträger bei der Wärmeerzeugung, beim Verkehr und bei der Erzeugung von elektrischem Strom und damit der lokale Ausbau erneuerbarer Energien – für eine zukunftsfähige Energieversorgung in Neunkirchen am Brand.
2. Wir begegnen den wachsenden Risiken durch den Klimawandel mit konkreten Maßnahmen: mehr Schatten und Kühlräume bei Hitze sowie wirksamer Hochwasserschutz bei Starkregen.
3. Wir engagieren uns für den Erhalt der Artenvielfalt, intakte Böden, sauberen Wassers und reiner Luft. So sichern wir gesunde Lebensmittel und bewahren unsere Natur- und Erholungsräume als Lebensgrundlage für uns und kommende Generationen. Insbesondere werden wir alles unternehmen, dass wir auch in ferner Zukunft unser Trinkwasser mit hoher Qualität aus unseren Brunnen holen, aufarbeiten und energieeffizient verteilen.
4. Wir wollen ein klimafreundliches Mobilitätskonzept für Neunkirchen erarbeiten und umsetzen. Ziele sind eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, sichere Radwege und Verkehrsberuhigung in Neunkirchen. Anstatt auf eine Westumfahrung zu warten, setzen wir auf eine sofortige und umfassende Sanierung der Friedhofstraße sowie weitere Maßnahmen, die die Aufenthaltsqualität und Sicherheit im Ort verbessern und die Belastungen senken.
5. Unser Ziel ist ein buntes, offenes und chancengerechtes Neunkirchen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und Herkunft. Wir fördern Frauen und Mädchen gezielt, um echte Gleichstellung in Gesellschaft, Beruf und Politik zu erreichen.
6. Wir setzen uns für eine hohe Wohnqualität in Neunkirchen ein: Begrünung und Freiräume bei Nachverdichtung sichern, innovative Wohnkonzepte

wie Senioren-Wohngruppen und alternative Bau- und Wohnkonzepte fördern, eine wohnortnahe medizinische Versorgung garantieren und bezahlbaren Wohnraum schaffen.

7. Wir stärken und beleben den Ortskern durch die Schaffung von Begegnungsstätten, Begrünung und (Wieder-)Ansiedlung von Arbeitsplätzen.
8. Wir unterstützen bestehende Betriebe und fördern zukunftsorientierte Branchen wie IT, Dienstleistungen, Start-ups, Kreativwirtschaft und Fitness. Gleichzeitig machen wir den Tourismus stärker sichtbar und positionieren Neunkirchen als attraktives Tor zur Fränkischen Schweiz.

Kapitel 4: Unsere Schwerpunktthemen

Klimaschutz & Energiewende

Derzeit decken wir in Deutschland nur etwa 22% unseres Primärenergiebedarfs mit erneuerbaren Energien - in Neunkirchen am Brand ist der Anteil noch wesentlich geringer. Um unseren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende zu leisten, ist ein schneller Umstieg auf saubere Energie aus Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse erforderlich. Energie aus regenerativen Energieträgern ist nicht nur umweltfreundlich, sondern mittlerweile auch günstig ausreichend vorhanden. Der schnelle und konsequente Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz, bewahrt die Lebensgrundlagen kommender Generationen und macht uns unabhängig von Energieimporten. Zudem reduziert dieser Umstieg unsere Betriebskosten beim Heizen, Transport und Stromverbrauch. Indem wir die Chancen der Energiewende - Stromwende, Verkehrswende und Wärmewende - ergreifen, handeln wir verantwortungsbewusst und im Sinne einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für das langfristige Ziel einer kompletten bilanziellen Energieversorgung der Gemeinde mit regenerativen Energien wie Wind, Sonne über Photovoltaik- und Solarthermieranlagen, Biomasse sowie Erdwärme. Die Energieerzeugung soll so weit, wie es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, dezentral, also vor Ort erzeugt werden. Wir streben die Erzeugung in Bürgerinnen- und Bürgerhand an, also von Privatpersonen, der Gemeinde, den Industrie- und Gewerbebetrieben sowie in genossenschaftlichen Strukturen. Jahres- und tageszeitliche Schwankungen sollen über geeignete Speicherlösungen und ein robustes Versorgungsnetz sichergestellt werden. Wir haben das Potential, uns im Jahresschnitt vollständig mit lokal erzeugter Energie zu versorgen. Selbstverständlich setzen wir uns auch dafür ein, ein starkes Stromnetz auf bundesweiter Ebene zu haben, an das wir zur Stabilisierung angebunden sind.

Ausbau Photovoltaik

In Neunkirchen wird dieses Ziel im Stromsektor kurz- und mittelfristig vor allem mit einer PV-Revolution - also dem forcierten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf privaten und gemeindlichen Flächen und Dächern - erreicht.

- Die Gemeinde wird mit gutem Beispiel vorangehen und einerseits alle geeigneten gemeindeeigenen Freiflächen und Dächer zeitnah mit einer PV-Anlage ausrüsten. Große Verbraucher wie Schulen, Kläranlagen und Wasserversorger müssen über PV-Eigenverbrauchsanlagen versorgt werden.
- Für Neubauten und Dachsanierungen werden wir im Rahmen der Bebauungspläne PV-Anlagen verpflichtend integrieren.
- Für den Altbestand starten wir in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe und der Genossenschaft "Bürger für Bürger" (BfB) eine Beratungsinitiative mit dem Ziel der Nachrüstung von PV-Anlagen bei den Bürgerinnen und Bürgern, dem Gewerbe und der Industrie.

Der Ausbau der Photovoltaik reicht aber für die Stromwende nicht aus. Wir müssen auch unser Potential für Windkraftanlagen ausschöpfen und eine Handvoll Anlagen zeitnah realisieren.

Der Marktgemeinderat hat in der laufenden Legislaturperiode den Energienutzungsplan verabschiedet, in dem die von einem unabhängigen Institut ausgearbeiteten Potentiale mit Zielen und übergeordneten Maßnahmen hinterlegt sind.

Wärmeerzeugung

Der Wärmesektor ist für etwa 50% des Primärenergiebedarfs verantwortlich und stützt sich in unserer Gemeinde aktuell vornehmlich auf fossile Energieträger wie Gas und Erdöl.

Wir setzen im Wärmesektor auf drei Felder:

- Bau von dezentralen Wärmenetzen
Diese dezentralen Nahwärmenetze können kurzfristig aus einer Mischung aus Wärmepumpen, Biogas und Biomasse (Holz) betrieben und mit Solarthermieranlagen kombiniert werden. Ein Einsatz dieser Inseln ist insbesondere bei Neubaugebieten, Industrie-Ensembles und gemeindlichen Großbauten zum Einsatz zu bringen. Durch das hohe Engagement des Grünen Ortsverbandes ist es uns gelungen, bei der neuen Grundschule den Einsatz von Gas als Grundversorger zu verhindern und stattdessen kam eine Luftwärmepumpe zum Einsatz.
- Für Neubauten setzen wir als Alternative zu den Wärmeinseln auf den Bau von Niedrigenergiehäusern mit Wärmepumpen und einer Photovoltaikanlage.
- Für den Altbestand starten wir in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerben und der Genossenschaft BfB eine Beratungsinitiative mit dem Ziel, alte Heizungsanlagen auf fossiler Basis auf Wärmepumpen umzubauen oder den Anschluss an eine Wärmeinsel zu schaffen. Hierzu zählt auch die Beratung hinsichtlich der Wärmedämmung von Gebäuden.

Damit die Bürger eine gute Orientierung haben, was wirtschaftlich und technisch sinnvoll und möglich ist, haben wir uns intensiv für eine Wärmeplanung für Neunkirchen und die Ortsteile eingesetzt und begrüßen die kürzliche Verabschiedung im Gemeinderat dazu. Ein unabhängiges Institut wird das Potential für Wärmenetze analysieren und als Ergebnis eine Karte veröffentlichen, wo ein lokales Netz gebaut werden kann.

Ein wichtiger Teil von notwendigen Klimaschutzmaßnahmen ist auch die Erhöhung der Energieeffizienz. Als Beispiel sei hier die zügige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie mit moderner Sensorik genannt. Mittlerweile wurde Neunkirchen vollständig auf diese Technologie umgestellt und spart viel Geld.

An dieser Stelle soll auch der dritte Sektor Verkehr kurz angerissen werden. Wir reduzieren den Verkehr durch eine kluge Ortsplanung, ein effizientes Radverkehrsnetz und die Förderung der Umsetzung der Elektromobilität für PKW und leichte Transportfahrzeuge.

Auf diesem historischen Klimaschutz-Weg ist es uns ein Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger eng einzubinden und mit Informationen und Beratung zum Einbau eigener klimafreundlicher Anlagen und Energieeinsparmaßnahmen zu unterstützen.

In Bayern zeigen immer mehr Städte und Gemeinden bereits, dass die Energiewende möglich ist. Dort, wo Bürgerinnen und Bürger die Energieversorgung in Form von Windrädern, Wärmenetzen, Wärmepumpen, Elektrofahrzeugen und vielen Solaranlagen selbst in die Hand nehmen, wurde schon sehr viel erreicht.

Übergreifende Maßnahmen

Nach dem Vorbild vieler Städte und Gemeinden rufen auch wir die Klimazukunft aus. D.h. der Gemeinderat wird bei all seinen Beschlüssen die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit berücksichtigen und wenn immer möglich Maßnahmen priorisieren, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.

- Wir setzen den in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Energienutzungsplan konsequent um.
- Wir beteiligen uns verstärkt als Marktgemeinde über die Genossenschaft BfB Energie Neunkirchen an Investitionen für Projekte mit erneuerbaren Energien.
- Wir übernehmen eine Vorbildfunktion hinsichtlich des Klimaschutzes bei den gemeindlichen Gebäuden. Beispielsweise wollen wir, dass energiesparende Technologien im Rathaus und allen gemeindeeigenen Liegenschaften konsequent eingesetzt werden.
- Wir beziehen die Bürgerinnen und Bürger sehr eng in diesen Veränderungsprozess mit ein und arbeiten mit dem lokalen Gewerbe bei der Lösungsfindung und Umsetzung zusammen.

Neben den beschriebenen Maßnahmen zum Klimaschutz haben wir aber auch Handlungsbedarf bei den Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Die bekannten Extremwetterereignisse bedrohen auch unsere Gemeinde. Das größte Risiko resultiert aus Starkregenereignissen, die einen Großteil des Ortskerns überschwemmen können. Hier brauchen wir dringend ein überarbeitetes Hochwasserschutzkonzept und eine mutige und zielgerichtete Umsetzung von Maßnahmen.

Anpassung an den Klimawandel

Die Klimakrise ist längst da und macht sich längst auch in Neunkirchen bemerkbar: Hitzetage nehmen zu, Starkregenereignisse drohen den Ortskern zu überfluten. Wir müssen deshalb nicht nur das Klima schützen, sondern uns auch auf die unvermeidlichen Folgen einstellen. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu erhalten und die Risiken für Mensch und Infrastruktur so gut wie möglich zu verringern.

Schutz vor Hitze

Extreme Hitze wird im Sommer zunehmend zum Problem – gerade für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Darum wollen wir in Neunkirchen deutlich mehr Schatten schaffen. Auf Spielplätzen, auf denen Bäume bislang Mangelware sind, sollen künftig Bäume gepflanzt werden. Ergänzend sorgen Sonnensegel auf Spielplätzen und an Begegnungsorten wie der Boccia-Bahn im Agendapark für Entlastung. Auch im Ortsbild selbst braucht es mehr Ruhebänke und Sitzmöglichkeiten im Schatten, damit Aufenthalte im Freien auch an heißen Tagen möglich bleiben.

Abkühlung verschaffen wir zudem durch öffentliche Trinkwasserspender und durch den Ausbau von Angeboten wie z.B. einem Kneippbecken im Agendapark. Für Extremfälle wollen wir öffentliche Gebäude als klimatisierte Rückzugsräume nutzbar machen – ausgestattet mit Photovoltaik und moderner Klimatechnik, um Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit zu verbinden.

Wir gehen offen damit um: Klimaanlage werden in Zukunft auch bei uns Normalität werden. Entscheidend ist, dass wir Konzepte entwickeln, wie sie sinnvoll mit erneuerbarer Energie – etwa durch Balkonkraftwerke oder Dach-PV – kombiniert werden können. Ebenso wichtig ist eine stärkere Begrünung des Ortskerns: Asphaltflächen müssen reduziert und durch Bäume, Sträucher und Grünflächen ersetzt werden, damit unser Ort spürbar abkühlt.

Vorsorge bei Starkregen

Neben Hitze sind es die zunehmenden Starkregenereignisse, die unsere Gemeinde bedrohen. Das Risiko von Überflutungen im Ortskern ist hoch. Ein wirksamer Schutz ist nur mit einem umfassenden Hochwasserschutzkonzept möglich. Bereits 2017 hat der Marktgemeinderat ein gemeinsames Konzept mit Hetzles und Dormitz beschlossen – doch Hetzles ist ausgestiegen und die Finanzierung ist noch ungeklärt. Wir setzen uns deshalb dafür ein, mit dem Wasserwirtschaftsamt die Fördermöglichkeiten zu klären und eine faire Kostenteilung mit Dormitz zu vereinbaren. Die Maßnahmen sind für eine einzelne Gemeinde zu umfangreich, müssen aber konsequent umgesetzt werden. Auch eine stufenweise Realisierung ist denkbar – entscheidend ist, dass wir das Ziel der vollständigen Umsetzung nicht aus den Augen verlieren.

Darüber hinaus wollen wir die Bevölkerung aktiv einbeziehen. Denn Vorsorge bedeutet auch, Menschen zu informieren und zu befähigen, richtig zu handeln. Wir wollen die Nutzung des Regen-Frühwarnsystems bekannter machen und einfache Handlungsanleitungen geben: Was tun im Falle eines Hochwassers? Wie kann man sich und sein Eigentum schützen? Welche Vorbereitungen sind im Fall eines längeren Stromausfalls nötig? Hier orientieren wir uns an den Empfehlungen des Bundes zum Katastrophenschutz und stellen diese leicht verständlich zur Verfügung.

Klimafreundliche Mobilität in Neunkirchen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine sicherheitsorientierte, umweltverträgliche Verkehrspolitik in Neunkirchen. Ausgangspunkt ist eine Neuausrichtung des Verkehrskonzeptes für Neunkirchen, ohne auf eine etwaige Westumfahrung zu warten. Wir wollen Entlastungsmaßnahmen für den Innerort (beispielsweise Sanierung Friedhofstraße) **jetzt!** Ziel ist es, Problembereiche zu entlasten, die Sicherheit für Fußgänger und Fußgängerinnen sowie Radfahrer und Radfahrerinnen optimal zu gestalten und den Verkehr über zahlreiche Mobilitätsangebote zu verringern.

Verbesserung der Verkehrssituation im Innerort

Nach dem Bürgerbegehren 2026 ist klar, dass ein erheblicher Teil der Neunkirchner (ca. 40%) kritisch auf die geplante Westumfahrung blickt, auch wenn sie sich von der Mehrheit der Neunkirchner gewünscht wird. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass der Preis für die Umfahrung zu hoch ist, sowohl was Geld, als auch Zerstörung von Natur angeht. Wir Grünen werden das geplante Planfeststellungsverfahren sehr kritisch begleiten und auch weiterhin versuchen, mit unserer Stimme den Schaden für die Umwelt zu begrenzen.

Wir glauben weiterhin, dass wir bereits ohne Umfahrung eine erhebliche Verbesserung im Innerort erreichen können. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Marktgemeinde keine nennenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation und Sicherheit umgesetzt. Deshalb ist es folgerichtig, zunächst alle vorhandenen Straßen und neuralgischen Stellen grundlegend zu sanieren und zu optimieren. Diese Maßnahmen wären auch im Falle einer Umfahrung unumgänglich – warum also nicht damit beginnen?

Die Lärmbelastung in Neunkirchen hängt nicht allein von der Verkehrsmenge ab, sondern maßgeblich auch von Straßenzustand, Bauqualität und gefahrenen Geschwindigkeiten. Gerade Unebenheiten, beschädigte Kanalstrukturen oder lockere Gullideckel verstärken die Lärm- und Vibrationsbelastung erheblich. Ein Beispiel ist die Friedhofstraße, die bei ihrer Herstellung lediglich überteert und nie mit einem tragfähigen Fundament versehen wurde. Eine fachgerechte Sanierung würde die Lärmsituation deutlich verbessern.

Zusätzlich zur dringend notwendigen Ertüchtigung der Friedhofstraße wollen wir gemeinsam mit dem Straßenbauamt prüfen, wie die langjährig genutzte Verkehrsachse Friedhofstraße–Henkersteg im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten für die AnwohnerInnen verbessert werden kann. Bisher wurde seitens des Straßenbauamts lediglich ein kompletter Umbau zur vollwertigen Staatsstraße bei Tempo 50 und ohne Kompromisse betrachtet – wir setzen uns dafür ein, dass auch Lösungen mit Augenmaß und Rücksicht auf die Betroffenen ernsthaft geprüft werden.

Ein weiterer Punkt, den wir auch während des anstehenden Planfeststellungsverfahrens im Auge behalten werden, ist, was die Umfahrung für unsere Nachbarorte bedeutet. Mit einer Westumfahrung wird sich der Verkehr im Innerort punktuell verringern, der Gesamtverkehr (inklusive Umfahrung) laut Berechnungen aber sogar ansteigen. Auch der Schwerverkehr würde zunehmen. Unter anderem würde das zu einer erheblichen Mehrbelastung in den Nachbarkommunen führen, insbesondere durch den Schwerlastverkehr. Damit entsteht ein

Dominoeffekt: Weitere Umfahrungen in Effeltrich, Dormitz und angrenzenden Orten würden folgen – verbunden mit zusätzlichem Flächenverbrauch, steigenden Verkehrsströmen und weiteren Eingriffen in Natur und Landschaft.

Weitere Maßnahmen

Der Radverkehr ist ein wichtiger Pfeiler unseres klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes für Neunkirchen. Auf Initiative der Grünen wurde in der letzten Legislaturperiode die Berufung eines Radbeauftragten beschlossen und umgesetzt. Des Weiteren ist Neunkirchen seit dem 1. Mai 2024 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGfK). Ziel muss es sein, ein rücksichtsvolles, gleichberechtigtes Teilen der Verkehrsräume aller am Verkehr teilnehmenden Personen (zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem KFZ) im ganzen Gemeindegebiet zu gewährleisten. Wann immer möglich, wollen wir dabei dem Fahrrad und FußgängerInnen Vorrang einräumen. Baumaßnahmen im Straßenbereich werden von uns unter diesen Gesichtspunkten geprüft und entsprechend angepasst.

Weiterhin treten wir für die Reduzierung von Verkehr, für die Einsparung von Ressourcen und für ein lebenswertes und umweltfreundliches Neunkirchen ein. Unsere Maßnahmen dafür sind:

- die Einkaufsmöglichkeiten in Neunkirchen erhalten und in den Ortsteilen unterstützen
- der Ausbau von Carsharing-Projekten, vor allem für Ermreuth
- die Möglichkeit des Verleihs von Lastenfahrrädern mit Ladestationen im Kernort und auf Wunsch in den Ortsteilen
- vorrangige und gut erkennbare Fahrradwege zu den Bushaltestellen, Schulen und zum Innerort
- die sukzessive Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf CO₂-neutrale Antriebe
- die Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Nahverkehr nach Erlangen und Forchheim mit kostengünstigen Angeboten und die Verbesserung des Bustaktes nach Forchheim.
- Eine nutzungorientierte Express-Anbindung zum ÖPNV Nürnberg und Ruftaxi zum Busbahnhof Neunkirchen.
- Selbstverständlich unterstützen wir die Initiative der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Ost-Ast der Stadt Umland Bahn von Erlangen Richtung Eckental sowie die Ertüchtigung der Gräfenbergbahn.
- Besserer Verkehrsfluss und Verkehrsräume durch Einbahnstraßen-Regelungen kombiniert mit farblich gekennzeichneten Radwegen.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine lebenswerte Gemeinde, in der alle Menschen in ihrer ganzen Vielfalt leben und an allen Aktivitäten selbstverständlich teilhaben können. Für uns ist Vielfalt ein hohes Gut, von dem eine ganze Gesellschaft profitiert. In einer inklusiven Gesellschaft werden Menschen als Individuen anerkannt. Es ist normal, verschieden zu sein. Ob jung oder alt, alteingesessen oder neu im Ort, ob gesund oder gebrechlich, ob wohlhabend oder finanzschwach, ob religiös oder nicht, ob rad- oder autofahrend, egal welchen Geschlechtes, ob mit Migrationshintergrund oder ohne - jede Einwohnerin und jeder Einwohner gehört dazu und hat ein Recht darauf, von der Gemeindepolitik angemessen berücksichtigt zu werden. Mit einer ganzheitlichen Sicht wollen wir uns für ein lebenswertes Miteinander einsetzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei ein reichhaltiges, von Vereinen, Gruppen und Initiativen gestaltetes kulturelles Gemeindeleben.

Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung sind für uns selbstverständlich. Wir setzen uns für den Abbau von Barrieren ein, um allen Betroffenen ein selbstbestimmtes Leben und einen einfachen Zugang zum gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Chancengleichheit zwischen Geschlechtern

Der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter stehen nach wie vor gesellschaftlich tief verankerte Geschlechterstereotype und eine geschlechterspezifische Arbeits- und Rollenverteilung entgegen.

So sind Frauen nach wie vor in wichtigen gesellschaftlichen Funktionen, Entscheidungsgremien und Leitungspositionen deutlich unterrepräsentiert. Sie sind in der Regel stärker der Doppelbelastung mit Haushalt/Familie/Pflege und Beruf ausgesetzt und haben oft erhebliche Schwierigkeiten beim (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben. Frauen sind durch Arbeitslosigkeit und Altersarmut stärker betroffen, sind oft in geringer bezahlten Arbeitsbereichen und zeitreduzierten Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt, werden seltener befördert und sind häufiger als Männer von Sozialhilfezahlungen abhängig. Außerdem werden (Ehe)Frauen häufig Opfer physischer und psychischer Gewalt von (Ehe)Männern.

Deshalb streben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine Form der substanziellen Chancengleichheit an, die nicht nur gleiche Ausgangsbedingungen (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Chancengleichheit beim Zugang zur Arbeitswelt) für Frau und Mann fordert, sondern darüber hinaus auf gleiche Erfolgchancen und gleiche Bezahlung abzielt und damit ziel- und ergebnisorientiert ist. Maßgeblich hierfür sind die folgenden, zentralen Aspekte zur Förderung der Chancengleichheit, für die wir uns im Marktgemeinderat einsetzen werden:

1. Die Bereitstellung eines Budgets für Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit.
2. Die Verwendung eines geschlechtersensiblen Sprachgebrauchs für die interne und externe Kommunikation der Verwaltung in Neunkirchen am Brand. Denn Sprache beeinflusst unser Denken, unser Bewusstsein und unsere Wahrnehmung, sie steuert

unsere Bewertung von Sachverhalten, spiegelt und transportiert Werthaltungen und schafft damit Wirklichkeit.

3. Alle politischen Entscheidungen, Maßnahmen und Vorhaben der Marktgemeinde müssen von Beginn an die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Ausgangslagen, Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern berücksichtigen.
4. Eine enge Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Forchheim. Die Gleichstellungsbeauftragte berät bei Gewaltproblemen, vermittelt Möglichkeiten der Zuflucht und informiert über weitere Beratungsangebote. Wir setzen uns für feste Beratungszeiten der Gleichstellungsbeauftragten in Neunkirchen als zweitgrößte Verwaltungsgemeinde im Landkreis Forchheim ein und unterstützen die Gleichstellungsbeauftragte bei ihrer Arbeit.
5. Wir setzen uns aktiv für die Gründung einer Frauenkommission ein. Sie gibt Stellungnahmen zu (anstehenden) politischen Entscheidungen ab, formuliert Empfehlungen und stellt Anträge an den Marktgemeinderat, welche die gesellschaftliche Situation von Frauen in Neunkirchen betreffen. Sie unterstützt aktiv die Teilhabe von Frauen im gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Leben, indem sie unter anderem potenziellen weiblichen Nachwuchs fördert.
6. Wir unterstützen schulische und außerschulische Angebote zum Abbau von Geschlechterstereotypen und fördern Maßnahmen zur geschlechtsspezifischen Gewaltprävention (Förderung von Selbstbehauptung und Persönlichkeitsstärkung von Mädchen)

Demokratie fördernder Projekte

Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Durch das Erstarken demokratiefeindlicher Bewegungen (u.A. der rechtsextremen Partei "Alternative für Deutschland") ist sie akut in Gefahr. Dem gilt es etwas entgegenzusetzen. Mit einer Reihe von Maßnahmen wollen wir vor Ort demokratische Teilhabe fördern und unseren Teil zum Demokratie-Erhalt beitragen:

1. Finanzielle und verfügbare räumliche Ressourcen der Gemeinde werden für Vereine und Gruppen bereitgestellt. Die Gemeinde dient als Inkubator des zivilgesellschaftlichen, demokratischen, toleranten Miteinanders.
2. Nach dem Vorbild einiger fortschrittlicher Gemeinden laden wir die Kinder und Jugendlichen zur aktiven politischen Arbeit ein. Hierzu fördern wir die Bildung eines Kinder- und Jugendgemeinderates. Die Initiativen der Kinder und Jugendlichen werden dem Marktgemeinderat vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.
3. Die Aufrechterhaltung der lokalen Erinnerungskultur sowie die kontinuierliche Verbesserung des interreligiösen Dialoges ist uns, aufgrund der fremdenfeindlichen Tendenzen in unserer Gesellschaft, ein zentrales Anliegen. Die Synagoge Ermreuth mit ihrem qualifizierten, musealen Angebot wollen wir deshalb erhalten und perspektivisch auch im Ensemble mit weiteren, mit der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Zusammenhang stehenden Orten als kulturellen Anziehungspunkt weiterentwickeln.
4. Wir stehen für eine konsequente Haltung gegen Rechtsextreme, deren Aktivitäten und Gedankengut. Etwaige Umtriebe müssen frühzeitig benannt werden, anstatt sie zu ignorieren oder zu verharmlosen. Nur so kann auch gegengesteuert werden.

Wohnqualität in Neunkirchen

Die Lebensqualität in unserer Gemeinde hängt entscheidend davon ab, wie gut wir Wohnen, Arbeiten, Gesundheit und Freizeit miteinander verbinden. Neunkirchen ist ein attraktiver Wohnort – doch um das auch in Zukunft zu bleiben, müssen wir handeln.

Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung in Neunkirchen steht vor großen Herausforderungen. Mit dem Konkurs des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) und der Tatsache, dass viele Hausärzte bald in den Ruhestand gehen, droht eine ernsthafte Versorgungslücke. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, sondern müssen aktiv gegensteuern.

Unser Ziel ist es, Ärztinnen und Ärzte für Neunkirchen zu gewinnen und ihnen attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Dazu gehören nicht nur Unterstützung bei der Praxisgründung, sondern auch Angebote wie z.B. Kinderbetreuung. Nur so können wir beitragen, dass die medizinische Versorgung auch in Zukunft wohnortnah und zuverlässig bleibt.

Bezahlbarer Wohnraum

In Neunkirchen ist Wohnen für viele Normalverdiener kaum noch bezahlbar. Gerade Menschen in wichtigen sozialen Berufen – ErzieherInnen, Pflegekräfte oder Beschäftigte im öffentlichen Dienst – finden oft keinen geeigneten Wohnraum. Das können und dürfen wir nicht akzeptieren.

Wir wollen daher den sozialen Wohnungsbau konsequent fördern – zum Beispiel durch Wohnungsgenossenschaften. Gleichzeitig setzen wir uns für neue Wohnkonzepte ein: altersgerechtes und barrierefreies Wohnen, Mehrgenerationenprojekte oder auch innovative Ansätze.

Dazu gehört auch, dass wir vielfältigere Bauweisen zulassen. Neue Wohnungen wollen wir durch ökologisch vertretbare Nachverdichtung schaffen, die Rücksicht auf Bäume, Grünflächen und das Ortsbild nimmt. Nachverdichtung darf nicht zu Betonwüsten führen – sondern muss durchdacht und nachhaltig sein.

Freizeitangebote

Eine lebendige Gemeinde braucht attraktive Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sich frei entfalten können. Einrichtungen wie das Outback leisten hier unverzichtbare Arbeit und müssen auch in Zukunft gesichert werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass der geplante Pumptrack endlich Realität wird und dass Sportvereine in Neunkirchen weiterhin die volle Unterstützung der Gemeinde erfahren. Auch das Schwimmbad wollen wir langfristig erhalten, weil es nicht nur Freizeitwert, sondern auch gesundheitlichen und sozialen Nutzen bietet.

Darüber hinaus wollen wir Angebote wie Boulderhalle, Fitnessstudios oder

Kampfsportvereine fördern. Ergänzend dazu sollen Begegnungsstätten wie z.B. der Brandbachgarten mit Sportgeräten, Tischtennisplatten und ähnlichen Angeboten ausgestattet werden, sodass Bewegung und Begegnung direkt im öffentlichen Raum möglich sind.

Den Innerort lebendig gestalten

Ein attraktiver Ortskern ist das Herz einer Gemeinde. Wir wollen Neunkirchen noch grüner und lebenswerter machen – durch die konsequente Begrünung von Straßen und Plätzen. Gleichzeitig sollen mehr Aufenthaltsräume entstehen: Sitzgelegenheiten, Bänke und kleine Begegnungszonen, die zum Verweilen einladen.

Besondere Potenziale sehen wir im Äußeren Markt, und am alten Bahnhof, und bei der Erweiterung des Brandbachgartens (Grünzugplanung). Hier können durch gute Planung neue Räume für Begegnung, Kultur und Veranstaltungen entstehen.

Darüber hinaus wollen wir einen zentralen Veranstaltungsraum schaffen, der für alle BürgerInnen offensteht – für Vereine, Initiativen und private Projekte gleichermaßen. Als mögliche Orte kommen z.B. das alte Raiffeisenbank-Gebäude (unterer Teil) oder Räume in der neuen Grundschule in Frage.

Impressum

Bündnis 90 / Die Grünen - Ortsverband Neunkirchen am Brand

Manuel Kraus
Kreuzstraße 1
91077 Neunkirchen am Brand

Email info@gruene-neunkirchen-am-brand.de